

## **ENRESO-Workshop am 30./31. Oktober 2008 „Energie – sozialer Zündstoff der Zukunft?“**

### **Thesen zum Vortrag**

#### **1. Eingangsthese:**

**Energieversorgung wird zum entscheidenden Faktor für wirtschaftliche Stabilität und sozialen Frieden**

- Szenarien weltweit (Erpressbarkeit, neue Konkurrenten, Rolle der USA, Europa im energiepolitischen Abseits?)
- Szenarien innenpolitisch: wachsende soziale Segregation

#### **2. Sozialer Zündstoff ist insbesondere zu erwarten im Blick auf**

- Zugang zu Energie (Zuteilung, Kontingentierung)
- Finanzierung von Energie

#### **3. Folgen bei nicht adäquater Intervention:**

- wachsende soziale und politische Segregation bis hin zur Polarisierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen (unterschiedliche Akzeptanz UND unterschiedliche Finanzierfähigkeit von Energiesparmaßnahmen)
- erhöhte Sensibilität für soziale Ungleichheit (spez. deutsche Tradition der Bewertung von sozialer Gleichheit und Sozialstaat!)
- Legitimitätsverlust der Eliten, im Blick auf Unternehmen ebenso wie auf politische Akteure
- Je nach Artikulierung dieses Zündstoffs durch Parteien oder andere Akteure droht äußerstenfalls Legitimitätsverlust des politischen und ökonomischen Systems insgesamt

#### **4. Intervention ist dringend geboten, und angemessene Maßnahmen müssen auf allen politischen Ebenen und Handlungsfeldern gleichzeitig angegangen, koordiniert und gesteuert werden;** isoliertes Vorgehen auf einzelnen Ebenen und Feldern bringt nicht genug, kann sogar kontraproduktiv wirken (Beispiel: baden-württembergischer Vorstoß beim energieeffizienten Bauen) – notwendig ist vielmehr vernetztes/integriertes Planen, Steuern und Handeln der verschiedenen Akteure

**5. Gegenwärtig sind weder die Individuen noch die Institutionen auf die Probleme ausreichend vorbereitet**

- die Institutionen nicht als einzeln Handelnde,
- aber schon gar nicht in Kooperation
- Etablierung von integrierten Handlungskonzepten dringend geboten, und zwar auf allen politischen Ebenen und allen politischen Feldern

**6. Umfassende Lern-Programme sind nötig und betreffen**

- alle Akteure in allen Lebens- und Berufsphasen (vom Kindergarten über berufliche Weiterbildung bis zum Seniorentreff...)
- alle relevanten Institutionen
- nötig dafür sind hoch differenzierte Konzeptionen und Formen und die entsprechenden Fördermöglichkeiten
- Problem: Wer plant, koordiniert und steuert solche Prozesse?